



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

1. Musik

„Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes. Sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst alle Laster.“

2. Herz

„Worauf du dein Herz hängst und verlässest, das ist eigentlich dein Gott.“

3. Kapelle

„Wo Gott eine Kapelle baut, da baut der Teufel eine Kirche daneben.“

4. Gottes Wort

„Gottes Wort ist ein Blümelein, das heißt: Je länger, je lieber. Wer das einmal ergreift, der gewinnt es so lieb, dass er's immer mehr und mehr begehrt.“

5. Anstrengung

„Anstrengungen machen gesund und stark.“

6. Gewissen

„Das Recht ist ein Ding, das zuletzt aufhören muss, aber das Gewissen ist ein ewig Ding, das nimmermehr stirbt.“

7. Glaube und Liebe

„Der Glaube bringt den Menschen zu Gott, die Liebe bringt ihn zu den Menschen.“

8. Glaube

„Der Glaube ist der Anfang aller guten Werke.“

9. Musik

„Wer sich die Musik erküsst, / hat ein himmlisch Werk gewonnen; / denn ihr erster Ursprung ist / von dem Himmel selbst genommen, / weil die lieben Engelein / selber Musikanten sein.“



Bild: Picture Alliance



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

10. Lüge

„Eine Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er.“

11. Wein, Weib, Gesang

„Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang, / der bleibt ein Narr sein Leben lang.“

12. Wahrheit

„Der Wein ist stark, der König ist stärker, die Weiber noch stärker, die Wahrheit am allerstärksten.“



Bild: Picture Alliance

13. Arbeit

„Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen.“

14. Lehrer

„Ein Schulmeister muss singen können.“

15. Bettler

„Wir sind Bettler, das ist wahr.“



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

16. Hoffnung

„Wer im zwanzigsten Jahr nicht schön, im dreißigsten nicht stark, im vierzigsten nicht klug, im fünfzigsten nicht reich ist, der darf danach nicht hoffen.“

17. Furcht

„Ich fürchte nichts, weil ich nichts habe.“

18. Glaube und Liebe

„Glaube ohne Liebe ist nichts wert.“

19. Wein

„Für die Toten Wein, für die Lebenden Wasser: Das ist eine Vorschrift für Fische.“

20. Jugend

„Jugend ist wie ein Most. Der lässt sich nicht halten. Er muss vergären und überlaufen.“

21. Bauernarbeit

„Der Bauern Arbeit ist am fröhlichsten und voller Hoffnung.“

22. Lernen

„Lernst Du wohl, / wirst Du gebratener Hühner voll. / Lernst Du übel, / mußt Du mit der Sau zum Kübel.“

23. Arbeit

„Von Arbeit stirbet kein Mensch. Aber von ledig und müßig gehen kommen die Leute um Leib und Leben; denn der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen.“

24. Kinder

„Kinder sind das lieblichste Pfand in der Ehe. Sie binden und erhalten das Band der Liebe.“



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

25. Geld

„Gott will nicht, dass man nicht Geld und Gut haben und nehmen soll, oder dass man es, wenn man's hat, wegwerfen solle, wie etliche Narren unter den Philosophen und tolle Heilige unter den Christen gelehrt und getan haben.“

26. Vergessen

„Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat.“

27. Theologe

„Drei Dinge machen einen Theologen: Die Meditation, das Gebet und die Anfechtung.“

28. Lesen

„Nicht viel lesen, sondern gut Ding viel und oft lesen macht fromm und klug dazu.“

29. Junge Leute

„Jungen Leuten ist Freude und Ergötzen so vonnöten wie Essen und Trinken.“

30. Krieger

„Ein Mensch, sonderlich ein Christ, muss ein Kriegermann sein und mit den Feinden in Haaren liegen.“

31. Reichtum

„Reichtum ist das geringste Ding auf Erden und die aller kleinste Gabe, die Gott dem Menschen geben kann. Darum gibt unser Herrgott gemeiniglich Reichtum den groben Eseln, denen er sonst nichts gönnt.“

32. Arznei

„Die Arznei macht kranke, die Mathematik traurige und die Theologie sündhafte Leute.“

33. Mensch

„Der Mensch bleibt närrisch bis ins vierzigste Jahr. Wenn er dann anfängt, seine Narrheit zu erkennen, ist das Leben schon dahin.“



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

34. Welt

„Die Welt ist wie ein trunkener Bauer: Hebt man ihn auf einer Seite in den Sattel, so fällt er auf der anderen Seite wieder herab.“

35. Traurigkeit

„Wer mit dem Geist der Traurigkeit geplagt wird, der soll aufs höchste sich hüten und vorsehen, dass er nicht allein sei.“

36. Mut

„Wenn der Mut bleibt und nicht gebrochen wird, so bleibt der Leib auch stark.“

37. Glaube

„Der Glaube ist nimmermehr stärker und herrlicher, denn wenn die Trübsal und Anfechtung am größten sind.“

38. Vollkommen sein

„Vollkommen sein heißt Gott fürchten und lieben und dem Nächsten alles Gute tun.“

39. Predigen

„Christum predigen ist gar ein schwer und gefährlich Amt. Hätt ich's etwan gewusst, so wollt ich mich nimmermehr dazu hergegeben haben, sondern gesagt mit Mose: Sende, wen Du willst!“

40. Predigt

„Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber prediget niemals über vierzig Minuten!“

41. Große Werke

„Kein großes Werk wird unternommen oder getan in Besonnenheit. Es muss alles in einem Dorsel (Dusel) geschehen.“



IV. Zitate (Aphorismen) von Martin Luther

Albert Hoffmann / Ralf Jennet / Theo Kaufmann

42. Faulheit

„Armut ist in der Stadt groß, aber die Faulheit viel größer.“

43. Anfangen

„Wer etwas will anfangen, der mag es beizeiten tun.“

44. Welt

„Die Welt ist voll alltäglicher Wunder.“

45. Musik

„Die Musik ist die beste Gottesgabe - und dem Satan sehr verhasst.“

46. Apfelbäumchen

„Wenn ich wüsste, dass morgen der jüngste Tag wäre, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“